

Gemeindebrief IV/2021

Pfarrbereich Estedt

Oktober - November - Dezember 2021

Danke, Sommer!

Warst sehr nett.

Nun macht das Jahr
sein Ruhebett.



Grußwort Gemeindebrief 4/2021- Pfarrbereich Estedt

ALLES WIRKLICHE LEBEN IST BEGEGNUNG

(Martin Buber)

Liebe Gemeindeglieder,

in meiner letzten Dienstzeit, in der ich im Pfarrbereich Estedt mit den pfarramtlichen Aufgaben betraut war, war jede Begegnung mit Ihnen und Euch eine besondere Begegnung, denn alles stand unter dem Vorzeichen der Corona-Pandemie.

Inzwischen haben wir mit dieser Realität leben gelernt und es gelingt uns manchmal nicht so gut und manchmal ganz gut. Es wird eine Herausforderung bleiben.

In jedem Gottesdienst haben wir uns mit dem Segenswunsch aus dem vertrauten irischen Lied verabschiedet: *„Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott uns schützend in der Hand.“*

Wir brauchen immer wieder Fantasie und Zuversicht, um uns unter den Bedingungen der Corona- Pandemie begegnen zu können. In den Versen dieses irischen Segensliedes sehe ich so etwas wie einen Beutel voller „Powerriegel,“ die uns kräftigen können auf unseren Wegen zueinander und in unsere Zukunft:

*„ Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein.*

*Sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.*

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich schützend in der Hand!

Führe die Straße, die du gehst, immer nur zu deinem Ziel bergab.

*Hab, wenn es kühl wird, warme Gedanken
und den vollen Mond in dunkler Nacht.*





*Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.
Hab unterm Kopf ein weiches Kissen,
habe Kleidung und das täglich Brot.
Sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt,
du bist schon tot.*

*Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.
Bis wir uns mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt.
Er halte dich in seinen Händen,
doch drücke seine Faust dich nie zu fest.*

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“

Sicher haben auch Sie die Melodie zu diesem Lied schon im Kopf und beim Lesen diese Zeilen gesungen oder die Melodie gesummt. Ich danke Ihnen und Euch allen, denen ich wieder und neu begegnen durfte, für die Offenheit und für die Lebendigkeit unseres Austausches.

Und ganz besonders danke ich allen für den Mut, die Besonnenheit und die Fantasie, die alle Begegnungen in unseren Gemeinden ermöglichen.

Ich lade Sie ganz herzlich ein zur **Adventlichen Orgelmusik mit Matthias Böhlert, Salzwedel am 04.12. um 18 Uhr in der Berger Dorfkirche**. In dieser musikalischen Andacht wird mich Herr Superintendent Heinrich aus dem Dienst im Pfarrbereich Estedt verabschieden. Meine Verabschiedung aus dem aktiven Dienst als Pfarrerin in der EKM und Versetzung in den Ruhestand wird im Gottesdienst zur „Goldenen Konfirmation“ meines Jahrganges 1972/73 in der Berger Dorfkirche am Sonntag, dem 29. Mai 2022 um 14 Uhr stattfinden.

In der Fürbitte für unsere Gemeinden sind wir herzlich miteinander verbunden und

bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Margret Ritzmann



Kaum ist die heiÙe Zeit gegangen
und Nebelschwaden steigen auf
Hat uns der kÙhle Herbst gefangen
Mit buntem Blätterreigen zuhauf.

Wie schön ist `s jetzt zu gehen
Durch bunten Blätterwald
Und manchmal bleibt man stehen
auch wenn es schon ein biÙchen kalt.

Doch noch wärmt uns die Sonne
Mit manchem lichten Strahl
Der Tag ist pure Wonne
Ach wär ´s nicht nur einmal.

So freuen wir uns am Leben
Bei Nebel und bei Licht
Was uns die Welt kann geben
Bis dass die Nacht anbricht.

Von Ludwig Strunz



Liebe Kinder und liebe Eltern,

es ist soweit, die Kinderkirche darf sich endlich wieder treffen.

Erstmalig nach der Coronapause laden wir euch zur Kinderkirche in das Pfarrhaus nach Estedt ein:

Ab dem **9. Oktober 2021** trifft sich die Kinderkirche **jeden 2. Samstag im Monat** im Estedter Pfarrhaus jeweils **von 9.00 bis 10.30 Uhr**.

Eingeladen sind alle Kinder ab Vorschule bis zur 6. Klasse.

Detaillierte Absprachen sind unter der bekannten Whats App Gruppe möglich.

Wir hoffen sehr, daß uns Corona diese Termine nicht streicht und somit für uns wieder eine Planbarkeit möglich ist.

Wir freuen uns auf euch !

Eure Claudia und Heike

Zur Information an alle Eltern und Schüler der 7. und 8. Klasse, die am Konfirmandenunterricht teilnehmen möchten. Herr Ringo aus Gardelegen wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen und den Konfirmandenunterricht ab Oktober durchführen.

Einzelheiten wird Herr Ringo mit Ihnen besprechen. Ich bin sicher, dass die Konfirmanden eine spannende Zeit erleben werden. Herr Ringo ist erreichbar unter der **Nr. 015735475571** bzw. **per mail: jringo@younglife.org**

Im Oktober

Ich wünsche dir das Glück,
geben zu können,
in den Zeiten,
da deine Vorratskammern gefüllt sind
mit Kraft oder Geld,
Zeit oder Liebe.

Ich wünsche dir das Glück,
nehmen zu dürfen
in den Zeiten,
da deine Ressourcen sich erschöpfen
und du schwach bist,
arm oder bedürftig.

Ich wünsche dir,
dass du in deinem Leben
beides erfährst:
Das Glück zu geben und zu empfangen.

TINA WILLEMS

Liebe Gemeindeglieder,

anlässlich des Erntedankfestes laden wir Sie alle zu einem zentralen

Pfarrbereichsgottesdienst nach Wiepke ein: **am 10.10.2021 um 10.00 Uhr** mit dem Superintendenten Herrn Heinrich.

Weitere Gottesdiensttermine stehen noch nicht fest. Wir werden Sie darüber im Aushang bzw. der Tageszeitung entsprechend informieren.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

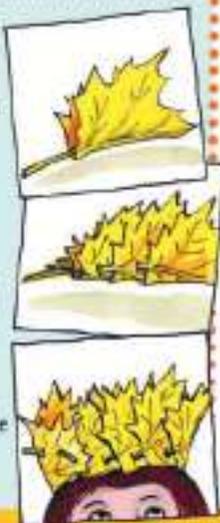
Martin war ein guter Mann

Am 11. November ist Martinstag! Den guten Mann, der mit einem frierenden Bettler seinen Mantel geteilt hat, gab es wirklich: Martin von Tours hat vor etwa 1700 Jahren in Tours in Frankreich gelebt. Er trat mit 18 Jahren aus der römischen Armee aus und wurde Mönch. Später wurde er sogar zum Bischof gewählt und hat noch viel Gutes getan.



Deine Blätterkrone

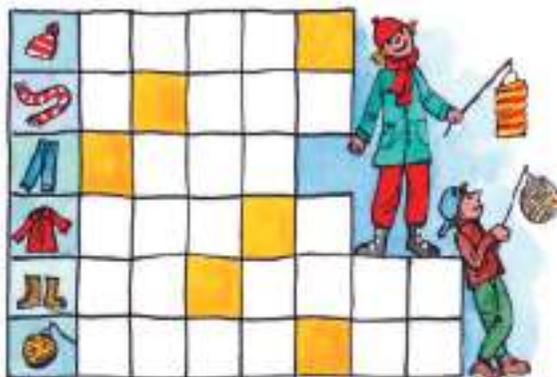
Sammle frische, große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende am Stiel ab. Falte ein Blatt neben der mittigen Ader. Schlitze das gefaltete Blatt ein. Steck den Stiel eines zweiten Blattes durch beide Schichten und falte es. Steck wieder von rechts ein neues Blatt durch einen Schlitz und alle Schichten dahinter. Fahre so fort, bis die Krone um deinen Kopf passt. Verschließe sie mit ein paar Stielen.



Was ist orange und geht über Berge?
Ein Wassertier

Was ist knusprig mit brauner Kruste und schwimmt im Meer?
Ein Brot

Was ist braun, genand und ständig beläufig?
Ein Schwein



Wörterrätsel: Wo beginnt der Laternenumzug? Trage die richtigen Begriffe ein und ordne die Buchstaben in den orangenen Feldern, dann erfährst du es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
Der schnellste Nagel zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,63 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60104-38 oder E-Mail: abo@hello-benjamin.de
agony :Dunkey





Estedt wird 900 Jahre alt.

Im Gemeindebrief April – Mai – Juni hatte Frau Margot Göbel bereits über die geplante Veranstaltung zum Jubiläum informiert und um Unterstützung der Einwohner gebeten.

Nun hat die Vorbereitung fast ihre Endphase erreicht. Am **23.10.2021 um 14.00 Uhr** wird ein historischer Rundgang durch das Dorf gestaltet. Start ist an der Kita.

Die Kita ist an diesem Tag von **10.00 bis 14.00 Uhr** für Besucher und Interessenten geöffnet. Natürlich wird auch unsere schöne Kirche, die bereits im Jahr 1134 erbaut wurde, in den Spaziergang eingebunden sein. Viele interessante Stationen erwarten die Besucher.

Endstation wird der Gemeindesaal sein. Dort wird die örtliche Feuerwehr für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen. Lassen Sie sich überraschen.

An dieser Stelle vorab ein Dank an alle, die zum Gelingen des Jubiläums beitragen.



900 JAHRE ESTEDT - DIE KIRCHE

Mit dem Jahr 1134 wird der Bau der Kirche in Estedt als spätromanischer Feldsteinbau in den geschichtlichen Quellen beurkundet. Das typische Erkennungsmerkmal für die Romanik ist der Rundbogen, mit dem ein Fenster oder ein Portal der Kirche gestaltet ist.

Dieser findet sich an der Estedter Kirche auf der Nordseite, zwar vermauert, jedoch erkennbar. Damit gehört sie zu den ältesten Kirchenbauten der Altmark.

Eine solche aus dem heimischen Feldstein erbaute Kirche, mal klein, mal groß, ist in vielen der umliegenden Dörfer ein vertrauter Anblick. Seit der Reformation in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts ist die bisherige katholische Kirche in Estedt evangelisch-lutherisch. Damit beginnt die Reihe der evangelischen Pfarrer/ Pfarrfrauen bis in die Gegenwart als Hirten der evangelischen Gemeinde.

Von der Geburt bis zum Tod begleiten sie durch die kirchlichen Handlungen wie die Taufe, die Konfirmation, die Trauung, die verschiedenen Jubiläen (wie Goldene Hochzeit, Goldene Konfirmation) und die Bestattung das Leben der Estedter und der Laatzker Familien. So verbindet sich das Leben der hier Ansässigen in ihrer Familiengeschichte mit diesem Kirchenbau.

Einzigartig ist der Taufengel, der zwischen dem Altar und der ersten Bankreihe von der Decke herunterhängt und zur Taufzeremonie mittels Seilzug von der Decke heruntergelassen wird. Der Taufengel ist damit ein „handelndes Bildwerk“, denn mit einer Taufschale in den Händen reicht er das Wasser zur Taufe dar und verkörpert damit die Brücke zum Himmlischen.

Die zeitgeschichtlichen Zeugnisse finden sich auch im Innern der Kirche mit den Tafeln der gefallenen Männer, die als Soldaten im Krieg ihr Leben lassen mußten und nicht nach Estedt zu ihren Familien hinkehren konnten.

Weitere Informationen bietet die Führung am 23. Oktober.





NOVEMBERWUNSCH

Ich wünsche dir,
dass du auch das **annehmen** kannst,
was schwer war in deinem Leben.

Das Schwere annehmen heißt,
die Trauer darum **loszulassen**,
wenn es an der Zeit ist.

Den Raben fortzuschleichen,
der es sich auf deiner Schultern
bequem machen will.

Irgendwann brauchst du ihn nicht mehr.
Denn was war, ist den weiten Weg
von außen **nach innen** gegangen.

Jetzt wohnt es **in dir**,
wo es bleiben wird,
aufgehoben in deiner Schatztruhe.
Du kannst dich **daran freuen**
und **davon zehren**
auf den Wegen,
die **vor dir liegen**.

Tina Wilms

Gedanken zum Ewigkeitssonntag

Zu schön, um wahr zu sein?

Ewiges Leben

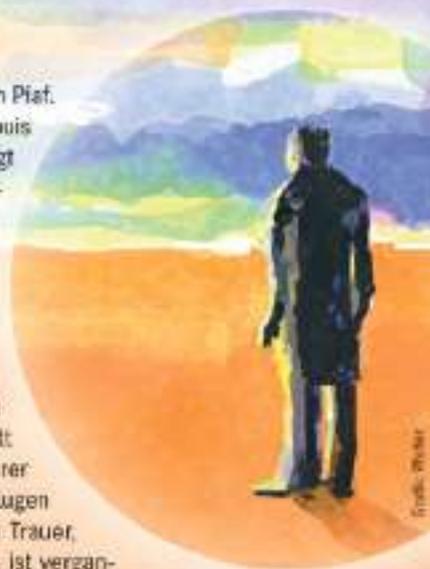
„Der Tod – der Anfang von etwas!“ sinnierte Edith Piaf. Und als der berühmte Naturwissenschaftler Louis Gay-Lussac 1850 starb, murmelte er: „Es fängt an, interessant zu werden.“ Die hartnäckige Hoffnung, nicht für immer verloren zu gehen und im Nichts zu verschwinden, gehört zum Menschenleben. Religiöse Menschen kleiden diese zaghafte Gewissheit seit jeher in bezaubernde Bilder: „Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott“ (Jona 2,7). „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen. Er wird in ihrer Mitte wohnen. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen“ (Offenbarung 21).

Die Radikalität des Todes wird damit nicht geleugnet: Wer stirbt, geht für immer aus unserer Mitte fort, der Körper verwest und zerfällt. Aber die Wärme und das Licht, die ein Mensch ausgestrahlt hat, leben weiter. Ideen, Visionen, Energien überdauern den Tod, die liebevolle Verbundenheit untereinander bleibt. So ähnlich begründet christlich-jüdische Weitsicht das Vertrauen auf ein Weiterleben: Wenn der lebendige Gott sich freundschaftlich und treu an Menschen bindet und jedem Menschen Würde verleiht, wird er dann diesen Menschen je ins Nichts versinken lassen?

Der Glaube an das ewige Leben gehört in die Liebesgeschichte zwischen Mensch und Gott hinein. Liebe lässt sich nicht beweisen, sondern nur erfahren, riskieren. Ewiges Leben meint nicht einfach eine Weiterexistenz in endloser Dauer, sondern eine neue Lebensqualität: selige Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott.

Tausend Jahre seien vor Gott wie ein Tag, sagt man und stellt sich die Ewigkeit als endlose Verlängerung unserer irdischen Zeit vor – keine angenehme Aussicht. Doch die theologische Rede vom ewigen Leben meint eine ganz andere Dimension von Zeit.

CHRISTIAN FELDMANN



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ewigkeitssonntag – das ist der letzte Sonntag unseres Kirchenjahres, in diesem Jahr am 21.11.2021. Wir werden wie immer an unsere Verstorbenen denken und sie in unser Gebet einschließen.

Wenn ich mich zurück erinnere habe ich schon oft auf unserem Friedhof gestanden und geweint. Ich konnte es nicht verstehen , warum ein mir sehr naher und vertrauter Mensch plötzlich gestorben ist.

Nein das kann nicht richtig sein, dass Gott so etwas zu läßt. Und trotzdem bleiben wir mit unserer Trauer zurück und müssen einen neuen Weg finden, einen Weg ohne diesen lieb gewordenen Menschen.

Aber er hat einen Platz in meinem Herzen. und so manches Gespräch zwischen uns beiden hilft mir weiter. Ich bin überzeugt:

Es gibt jemanden zwischen Himmel und Erde, der mir zur Seite steht.



Pfarrer Johannes Hofmüller



Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Psalm 62.2

Wir gedenken unserem langjährigen **Pfarrer Herrn Johannes Hofmüller**, der **am 07.07.2021 im Alter von 80 Jahren** in Minsleben verstorben ist.

Herr Hofmüller war ab 01.09.1980 bis zum 31.10.2005, also 25 Jahre, in unserem Pfarrbereich Estedt tätig.

Er war immer zur Stelle wenn er gebraucht wurde.

Er war **Pfarrer mit Herz ohne Zeitlimit**. Ich erinnere mich gern an die Taufe und

Konfirmation meiner Kinder, ebenso an viele Hochzeiten, Ehejubiläen und so manch eine Beerdigung, die selbst ihm unter die Haut ging.

Unser tiefes Mitgefühl gilt in dieser Zeit besonders seiner Frau und seiner Familie.

Wir schließen sie in unser Gebet mit ein.

***Die Gemeindeglieder des
Pfarrbereiches Estedt***



Unsere Ehrenamtlichen

An dieser Stelle möchte ich im Namen aller GKR ein großes Dankeschön loswerden an alle, die sich im Ehrenamt für unsere Kirchen engagieren.

Danke an die „**Grünen Helfer**“ die mit viel Fleiß und Engagement die Grünflächen auf den Friedhöfen und an den Kirchen mähen, die die Pfarrgärten immer wieder in Ordnung bringen, damit sie genutzt werden können. Was wären wir ohne euch?

Danke an die **Ehrenamtlichen**, die sich um Ordnung und Sauberkeit in den Kirchen kümmern, die mit Blumen aus dem heimischen Garten die Kirchen verzaubern.

Danke an **die Frauen**, die zur Wanderung in den Sommer eine köstliche Suppe zubereiten und ebenso danke an die fleißigen **Kuchenbäcker**, die immer wieder ihre Bereitschaft signalisieren. Danke an die „Macher“ der **Kinderkirche**. Mit ihrer Arbeit finden unsere Kinder den ersten Zugang zur Kirche.

Danke an **die Verteiler** des Gemeindebriefes, und ein persönliches Dankeschön an meine **beiden Helfer**, die mir bei der Gestaltung des Gemeindebriefes zur Seite stehen. Ohne euch zwei hätte ich schon lange keine Lust mehr, aber wenn ich ein druckfrisches Exemplar in den Händen halte erfüllt es mich doch mit Stolz.

Und danke an alle, die sich um ein aktives Leben in unseren Kirchen kümmern. Nur so ist es möglich die Kirchen mit Leben zu füllen. Ein jeder kann seinen Beitrag für eine lebendige Kirche beitragen. Gerne stehen Ihnen die GKR Rede und Antwort, wo es überall helfender Hände bedarf.



Sprechen Sie uns gerne an. Wenn die Aufgaben auf breite Schultern verteilt sind, wird es keinem zu viel.

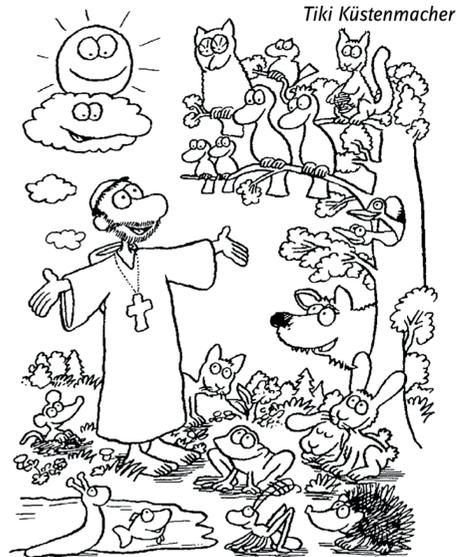
Denn Ehrenamt ist nicht Arbeit, die nicht bezahlt wird,

sondern Arbeit, die **unbezahlbar ist**.

Die Gemeindeglieder



„Franziskus predigt den Tieren“ Finde die 10 Unterschiede!



Dezember

Im Dezember Flocken fallen,
Weihnachtslieder lieblich hallen,
Kaum zu glauben, aber wahr:
Viel zu schnell vergeht ein Jahr.

Norbert van Tiggelen



Wir laden Sie alle

sehr herzlich zu einer gemeinsamen Adventsfeier unseres Pfarrbereiches ein:
Am **9. Dezember um 14.00 Uhr** in Wiepke beim Spelunkenwirt.

Wir möchten mit Ihnen einen schönen Nachmittag verbringen und uns somit auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Frau Dr. Molenda wird mit Sicherheit auch wieder eine Geschichte dabei haben. Um eine detaillierte Absprache mit Frau Gaede zu führen bitten wir bis zum Dienstag, 30.11. um Ihre Zusagen bei Ihrem GKR bzw. Sie rufen mich an: Tel. 015259020173.

HALLO, LIEBER GOTT,



zu oft schaue ich niedergedrückt auf den Boden und kann nicht sehen, welche Schönheit und Erhabenheit mich umgibt. *Im Advent* suche ich den Trost in den Adventssternen, am Himmel, in der frohen Erwartung, *Gott wird Mensch*. Ich schaue nicht bedrückt zu Boden, sondern dankbar in die Krippe und jubelnd auf die Schöpfung.

CARMEN JÄGER



„Geht mit euren Mitmenschen

so um, wie ihr selbst auch behandelt werden wolltet!
 Tretet ein für die Armen in Deutschland und in der ganzen
 Welt, weil ihr selbst ein besseres Leben habt, wenn ihr es
 nicht gegen die anderen lebt, sondern mit ihnen!⁶

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
 Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Liebe Gemeindeglieder,

man kann es kaum glauben: nun geht auch das Kalenderjahr 2021 zu Ende.

Und schon erwarten wir voller Freude das kommende Weihnachtsfest.

In der Hoffnung, dass wir in den Kirchen unsere Weihnachtsgottesdienste feiern können freuen wir uns auf diese schöne Zeit. Erinnern Sie sich als im vergangenen Jahr die Weihnachtssterne unserer Kirchen im Gemeindebrief abgebildet waren?

Auch die Häuser erstrahlten im Lichterglanz. So soll es auch in diesem Jahr wieder sein, ich freue mich drauf.



Einladung

Am 2. Advent, Samstag, d. **4.12.2021 um 18.00 Uhr** findet in der Kirchengemeinde Berge eine adventliche Orgelndacht mit Kirchenmusikdirektor Herrn **Matthias Böhlert** statt. An diesem Abend wird Frau **Margret Ritzmann** durch den Superintendenten Herrn **Heinrich** in den Vorruhestand verabschiedet.



Der Weihnachtsstern

Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer.

Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung *Euphorbia* sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten



und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann *Euphorbia pulcherrima* seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ

*Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.
Versuchen Sie ein wenig Ruhe in Ihren Alltag zu bekommen, so dass Sie
ein Weihnachtsfest ohne viel Stress erleben.
Bleiben bzw. werden Sie gesund.*



Ihre Gemeindeglieder aus dem Pfarrbereich Estedt



Vertretungsdienst

im Pfarrbereich übernimmt:

Pfarrer Bönecke: 039000 / 918085

Das **Pfarrbüro Estedt** ist dienstags von

13.00 bis 16.00 Uhr besetzt

Tel. Nr. 03907 - 5690

ev.pfarramt.estedt@t-online.de